Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

48 (26.2.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-481492

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 48. Sonnabend den 26. Februar 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Bestellungen

auf das **Jeversche Wochenblatt** für den Monat **März** nehmen die Kaiserl. Postanstalten und die Landbriefträger entgegen.

Abonnementspreis 70 Pfg.

Politische Uebersicht.

Berlin, 23. Febr. Das Abgeordnetenhaus überwies nach einer Debatte, in der sich Redner aller Parteien zustimmend äußerten, den Antrag, daß die Kosten der auf behördliche Anordnung erfolgenden thierärztlichen Untersuchungen vom Staate zu tragen seien, an die Agrarkommission. Darauf folgte die erste Lesung des Gesetzentwurfs betr. das Anerbenrecht für Westfalen. Abg. Noelle (nationallib.) erhob Bedenken gegen die wirthschaftliche Nothwendigkeit von Abwehrmaßregeln gegen die Zersplitterung der westfälischen Bauernhöfe und erblickte in diesem Gesetz einen Einbruch in die Rechtseinheit des Reichs. Regierungskommissar Geh. Rath Holtermann hielt dieses Bedenken für unbegründet. Abg. v. Heeremann (Zentrum) trat für die Vorlage ein. Abg. Gamp (freikons.) empfahl, die Industriebezirke vom Geltungsbereich des Gesetzes auszunehmen; das Gesetz habe jedoch überhaupt keine Eile, es könne die Seßhaftmachung der Arbeiter erschweren; die westfälischen Richter hätten die Eintragung in die Höferolle erschwert. Dem trat Justizminister Schönstedt in längerer Rede entgegen. Abg. Brandenburg (Zentrum) empfahl das Gesetz auf Grund seiner Erfahrungen in Hannover. Mit großer Wärme sprach sodann Minister v. Miquel für die Vorlage, er trat den von verschiedenen Vorrednern geäußerten Bedenken lebhaft entgegen, empfahl die Gründung eines Provinzialinstituts zur Rentenablösung und verwahrte sich gegen den Vorwurf, die Bauern wieder in die Sklaverei zurückführen zu wollen. Das Anerbenrecht entspreche am besten den Interessen und sozialen Aufgaben der bäuerlichen Wirthschaft. Minister v. Hammerstein-Loxten erklärte, daß die Regierung sich mit der Frage der Verschuldungsgrenze beschäftige; die eingeleitete Enquete sei noch nicht beendet. Nachdem noch die Abgg. Wintermeyer (freis. Vereinig.), Willebrand (Zentrum), Langerhans (freis. Volksp.), Liebermann (kons.), Pleß (Zentrum), Klasing (kons.), sowie mehrmals Geh. Rath Holtermann gesprochen, wird die Vorlage einer 21gliedrigen Kommission überwiesen.

Berlin, 24. Febr. Der Kaiser hatte gestern nach der Abendtafel eine Besprechung mit dem Staatssekretär von Bülow. — Der Kronprinz hat in den letzten Tagen in Plön das Fähnrichsexamen bestanden.

Die Budgetkommission des Reichstags begann heute die Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die deutsche Flotte. Die Reichsbehörden waren vertreten durch die Staatssekretäre von Tirpitz, v. Posadowsky, v. Thielmann und andere. Auf Vorschlag des Referenten Dr. Lieber wurde beschlossen, das Material in drei Gruppen zu zerlegen, die erste umfaßt das Materielle der Vorlage, die zweite die Form derselben und die dritte die Frage der Kostendeckung. Zunächst theilte der Referent mit, daß der größte Theil der eingegangenen Petitionen sich für die Vorlage ausspricht, nämlich 165, davon 115 aus Deutschland, der Rest aus dem Auslande. Nachdem Lieber hervorgehoben, daß durch seine Berichterstattung seine Stellung als Abgeordneter im Plenum nicht gebunden sei, erstattet er das Referat, zu dessen Schluß er Aufklärung vom Staatssekretär der Marine wünscht, und erklärt sich darüber, wie man innerhalb der Verwaltung zu dem Ergebniß gekommen sei, daß die Versuche nun beendet und klare Ziele für die Zukunft vorgezeichnet seien. Staatssekretär Tirpitz erläuterte sodann die Bedeutung der Schlachtflotte. Mit Recht habe der Referent den Küstenschutz als wahren, hauptsächlichsten Zweck der Schlachtflotte bezeichnet. Nähere Erläuterungen über das Material und die speziellen Aufgaben der Schlachtflotte könne er nur ganz vertraulich geben. Sodann führte der Staatssekretär aus, das vermehrte Maß der Indienststellung folge aus der Nothwendigkeit, gegen den plötzlichen Ausbruch von Feindseligkeiten gerüstet zu sein. Betreffs der in der Oeffentlichkeit geltend gemachten Bedenken gegen die technische Seite der Frage erklärte Tirpitz, nachdem jetzt die Marinen aller Nationen sich die Erfahrungen gewissermaßen gleichmäßig zu Nutze gemacht und man überall ziemlich gleichmäßig Schiffe baue, während Aenderungen von grundlegender Bedeutung nirgends mehr in Aussicht ständen, könne man jetzt von einem Stadium der Ruhe sprechen, wie dieses in der Begründung der Vorlage geschehen sei. Die gepanzerten Linienschiffe seien nach dem vom jetzigen Stande der Technik gegebenen Typus nur Schlachtschiffe.

Der W.-Ztg. wird dazu noch berichtet: Außer den Mitgliedern der Kommission wohnten noch etwa 50 Abgeordnete den Verhandlungen als Zuhörer bei. Die Mittheilungen der Regierungsvertreter waren zum großen Theil streng vertraulichen Charakters, so daß sogar den Dienern das Betreten des Berathungszimmers zeitweise untersagt war. Es wurde zunächst in die Generaldebatte eingetreten und beschlossen, zwei Lesungen vorzunehmen. Nach einem eingehenden Vortrag des Referenten, Dr. Lieber, ergreift das Wort Staatssekretär Tirpitz. Seine Antwort, aus der man entnommen haben will, daß die Regierung auf der Annahme der Vorlage bestehe, so wie sie von der Regierung gemacht ist, ist zum größten Theil secreter Art. Die Debatte erstreckt sich heute nur auf die Frage der Nothwendigkeit der gestellten Forderungen.

Die Daily Mail meldet aus Singapore von gestern: Der Panzer Deutschland ist heute hier eingetroffen. Die deutsche Kolonie veranstaltet morgen im Teutonicklub einen Empfang zu Ehren des Prinzen Heinrich. Im Regierungsgebäude wird am Freitag zu Ehren des Prinzen ein Banket veranstaltet werden.

Frankreich. Paris, 24. Febr. Ueber den vorläufig letzten Akt des Zola-Prozesses ist noch zu berichten: Die Geschworenen beriethen eine halbe Stunde und verneinten für Zola mildernde Umstände. Labori und Clemenceau umarmten Zola. Die Strafe Zolas ist die höchst zulässige. Das Publikum im Saale, auf den Gängen und vor dem Justizpalaste wurde wie vom Taumel ergriffen. Stürmische Hochrufe auf die Armee übertönten die Rufe: „Nieder mit Zola!“ „Tod den Juden!“ Angesichts dieses Lärmens soll Zola gerufen haben: „Es sind Kannibalen!“ Zwischen den Anhängern der beiden Parteien erfolgten Prügeleien, zwei Verhaftungen wurden vorge-

Unter dem Schwerte der Themis.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

„Ich danke Ihnen, Herr Ruthardt, aber Sie sollen mich nicht falsch verstehen. Nicht weil ich Ihren Beistand erbitten wollte, habe ich zu Ihnen von diesen Dingen gesprochen. Ich weiß überhaupt kaum noch, wie ich dazu kam. Und ich möchte wirklich nicht, daß Sie sich meinetwegen Sorge machen. Am Ende ist doch alles nur Thorheit, was ich da geredet habe. Es mag wohl ein unabänderliches Gesetz in der Weltordnung sein, daß arme Mädchen immer unglücklich sein müssen.“

Die jugendliche Naive des Stadttheaters, eine Dame von etwa vierzig Jahren, hatte sich ihnen gerade rechtzeitig genähert, um Ellis letzte Worte aufzufangen. Sie brannte offenbar darauf, zu erfahren, wer der junge Mann in ihrer Gesellschaft sei, und sie hielt eine unbefangene Einmischung in das Gespräch der beiden für das beste Mittel, diesen Zweck zu erreichen.

„Ja, meine liebe Pollnitz,“ sagte sie mit ihrer hochgeschraubten Backfischstimme, „daß Armuth nicht glücklich macht, ist eine alte Weisheit. Aber wenn Sie das an sich selber erfahren, so ists Ihre eigene Schuld. Sie brauchen ja nur die Hand auszustrecken und den schönen Millionär einzufangen, für den bereits ganz Waldenberg schwärmt. Steckte ich in Ihrer Haut, so würde ich mich wahrhaftig nicht lange besinnen.“

Mit einer unmuthigen Bewegung hatte sich Elli von der boshaften Schwätzerin abgewendet.

„Ich danke Ihnen für Ihre Begleitung, Herr Ruthardt,“ sagte sie, indem sie Sigismund freundlich zunickte. „Auf Wiedersehen morgen Abend! Und denken Sie bis dahin nicht mehr an mein unüberlegtes Gerede.“

Wie aber hätte Sigismund wohl noch an etwas anderes denken können, als an diese schmerzlichen Bekenntnisse, die einen Sturm leidenschaftlicher Empfindungen in seiner Seele wachgerufen hatten. Trotz der dürftigen Umgebung, in der er Mutter und Tochter bei seinem ersten Besuch gefunden, war es ihm bisher nicht in den Sinn gekommen, daß sie unter der Last einer drückenden Armuth zu leiden haben könnten. Mit der naiven Vertrauensseligkeit eines Kindes hatte er den prahlerischen Reden der Frau Pollnitz Glauben geschenkt, und es war ihm nicht einen Augenblick zweifelhaft gewesen, daß Elli binnen kurzem eine weltberühmte Künstlerin sein würde, mit Lorbeeren und Reichthum überschüttet. Von dem Elend ihres Daseins hatte er in seiner weltfremden Unerfahrenheit nichts geahnt, und auch die Bilder, die er sich nun nach ihren halben Andeutungen davon machte, waren von der Wirklichkeit sehr weit entfernt. Dessenungeachtet quälten und peinigten sie ihn, wie ihn selbst der Gedanke an sein eigenes, verpfuschtes Leben niemals gepeinigt hatte. Die Vorstellung, daß sie, die Herrliche, überhaupt von der gemeinen Noth des Lebens gestreift werden könnte, reichte hin, ihn fast zur Verzweiflung zu bringen. Denn mit einer Art von herber Verachtung für seine jämmerliche Nichtigkeit fühlte er zugleich, wie er mit all seiner heißen Liebe und todesmuthigen Opferwilligkeit so ganz ohnmächtig sei, die Dornen von ihrem Wege zu entfernen.

Seine Erziehung und das Beispiel, das er im Elternhause vor Augen gehabt, hatten ihn bisher davor bewahrt, dem Reichthum und den äußeren Annehmlichkeiten des Lebens irgend welche Bedeutung beizumessen. Zum erstenmale erfüllte ihn in dieser Stunde der glühende Wunsch, ein Vermögen zu besitzen, das er der Angebeteten zu Füßen legen könnte. Das herzzerschneidende Wort von den armen Mädchen, die dazu bestimmt seien, unglücklich zu werden, wollte ihm nicht aus dem Sinn. Wie viel Weh und Bitterkeit mußte ihre Brust erfüllen, daß in einem unbewachten Augenblick dieser Klageschrei ihren Lippen hatte entschlüpfen können! Und wie unmännlich mußte er in ihren Augen dastehen, wenn er jetzt, nachdem sie ihm ihr Vertrauen geschenkt hatte, so gar nichts thun konnte, sich dieses köstlichen Geschenkes würdig zu erweisen.

Allerlei tollkühne, abenteuerliche Pläne wälzten sich in seinem Gehirn, während er den Rückweg einschlug. So lange er Elli auf dem Wege zum höchsten Künstlerruhm geglaubt hatte, war er bei aller Anbetung nicht vermessen genug gewesen, seine Wünsche bis zu dem Gedanken an ihren Besitz zu erheben.

Nun aber, da er aus ihrem eigenen Munde gehört hatte, daß sie diesen Schauspielerberuf als eine Sklaverei empfand, nun fühlte er ein übermächtiges Verlangen, ihr der Retter und Befreier zu werden, dem sie dereinst voll Dankbarkeit und Bewunderung sich selbst zum Lohne geben könnte. Und wenn er auch in diesem Augenblicke noch nicht einmal dunkel ahnte, worin die bewundernswürdige That der Befreiung eigentlich bestehen sollte, so galt es ihm doch als gewiß, daß er irgend etwas thun würde — etwas, das ihm zugleich den fast verlorenen Glauben an seine eigene Mannhaftigkeit wiedergeben mußte. —

Das war die Stimmung, in welcher er die Wohnung der Frau Pollnitz betrat, und so wenig hatte er bisher gelernt, seinen Seelenzustand zu verbergen, daß die erfahrene Dame schon nach Verlauf der ersten fünf Minuten wußte, an welchem Punkte sie den Hebel einzusetzen habe, um ihre Absicht zu erreichen.

Neuntes Kapitel.

In dem prächtigen, neu erbauten Festsaal der Harmonie nahm das Kostümfest, von dem seit Wochen in Waldenberg viel mehr geredet worden war, als von irgend

Landesbibliothek Oldenburg

nommen. Um 7 Uhr 50 Min. verließ Zola den Justizpalast. Ein gewaltiges Getöse entstand. Man wollte hinter dem Wagen herlaufen. Ein großes Polizeiaufgebot schützte Zola. Die Wohnung Zolas ist durch Polizei geschützt. Die Dienerschaft theilte den Besuchern mit, Zola logire bei einem Freunde.

Im Laufe der Kundgebung, welche gestern Abend nach dem Wahrspruch der Geschworenen im Prozeß Zola stattfand, wurden an verschiedenen Punkten ungefähr dreißig Verhaftungen vorgenommen, aber nur die Verhaftung einer Person, welche gerufen hatte: „Nieder mit Frankreich! Hoch Zola!" wurde aufrecht erhalten.

Zola traf um $11^3/_4$ Uhr Abends in seiner Wohnung ein. Ein Zwischenfall ereignete sich nicht. Die Stadt ist ruhig.

---

* **Oldenburg,** 24. Febr. Se. Majestät der Kaiser wird am Dienstag, 1. März, morgens 8 Uhr 20 Min. auf seiner Reise nach Wilhelmshaven hier eintreffen und bis 11 Uhr am Großherzoglichen Hofe verweilen.

Inhalt des zweiten Blattes:
Vermischtes. — Eingesandt. — Anzeigen.

Korrespondenzen.

♂ **Jever,** 25. Februar. Vor einem zwar nicht sehr zahlreichen, aber aufmerksam lauschenden Auditorium hielt der rühmlichst bekannte Physiker Herr Amberg gestern Abend im Konzerthause den ersten der drei angekündigten Experimentalvorträge, und zwar leitete er denselben ein mit Betrachtungen über die Materien und Kräfte, die uns umgeben. Die Zusammensetzung der athmosphärischen Luft, die Darstellung und Eigenschaften des Sauerstoffs sowie die Verbrennungsvorgänge wurden durch mannigfaltige Versuche erläutert. Auf verschiedene Weise sah man die eigenthümliche allotropische Modifikation des Sauerstoffs, das Ozon O_3 entstehen. Kohlensäure ließ sich u. a. auch durch Verbrennung eines kleinen Diamanten im Sauerstoff gewinnen, — ein gewiß sehr selten ausgeführter Versuch. Der zweite Theil des Vortrages beschäftigte sich mit dem Wasser, das auf elektrischem und chemischem Wege in seine beiden Bestandtheile zerlegt wurde. Die Entstehung schlagender Wetter und vieles andere wurde in deutlichster Weise durch wohlgelungene Experimente den Besuchern erklärt. Bei der Landoltschen Reaktion entstand nach zuvoriger Ankündigung genau in 9 Sekunden die plötzliche Dunkelfärbung einer Jodsäure enthaltenden Flüssigkeit. Die Wechselwirkung von Wasser und Luft auf den menschlichen Organismus und im Haushalte der Natur schloß den zweistündigen Vortrag, worauf lebhafter Beifall der Versammlung den Redner ehrte. Herr Amberg verfügt über eine große Anzahl vorzüglicher Apparate von bester Wirkung; er versteht es meisterhaft, die Experimente so einzurichten, daß sie jedem Besucher sichtbar werden, und er verbindet die überraschend schönen Versuche durch einen leichtverständlichen Vortrag, der vom ernsten Bestreben wissenschaftlicher Gründlichkeit eingegeben ist. Wir dürfen daher den Besuch der beiden folgenden Vorträge — Freitag und Sonnabend — angelegentlich empfehlen.

—* Der von den letzten Vorstellungen der Scherbarthschen Gesellschaft hier allen Theaterbesuchern wohlbekannte jugendliche Darsteller Herr Rohde ist nach erfolgreichem Gastspiel am **Großherzoglichen Theater** in Oldenburg als zweiter jugendlicher Liebhaber für die nächste Spielzeit daselbst engagirt worden. Der zum Großh. Hofschauspieler avancirte junge Künstler hatte vor kurzem auf der Oldenburger Bühne den Paul Krüger in Fuldas Wilder Jagd gegeben, was zu seiner Anstellung führte.

---

einem anderen Weltereigniß, um die achte Abendstunde des folgenden Tages nun wirklich seinen Anfang. Der weite, von elektrischem Glühlicht taghell erleuchtete Raum war mit Guirlanden, Fahnen und farbigen Lampions gar lustig ausgeschmückt.

Die an der einen Schmalseite aufgeschlagene Bühne zeigte als wirkungsvolle Dekoration den Marktplatz einer mittelalterlichen Stadt. Zwischen den Säulen aber, die an den beiden Langseiten eine in halber Saalhöhe hinlaufende Galerie zu tragen hatten, waren allerlei phantastisch ausgestattete Zelte und Buden zu gewahren, deren Inhalt sich allerdings vorerst noch hinter Teppichen und Vorhängen jedem neugierigen Blicke verbarg.

Als einer der ersten, fast gleichzeitig mit den aufgeregten Herren vom Festkomitee, war Rudolf Sandory erschienen. Obwohl es ihm verstattet gewesen wäre, im Ballanzuge zu kommen, hatte er es doch nicht verschmäht, sich zu kostümiren, und seine imponirende Gestalt hatte sogleich die Blicke aller auf sich gezogen, die bereits im Saale anwesend waren. Er trug den Anzug eines indischen Radscha, ein aus den kostbarsten Stoffen angefertigtes Kostüm, das von kunstvoll imitirten Edelsteinen funkelte, während die prachtvollen Waffen, die ihm erst seinen eigentlichen Charakter gaben, von unzweifelhafter Echtheit waren. Seine ungewöhnliche Mannesschönheit konnte nicht glänzender zur Geltung gebracht werden, als durch diese farbenreiche, die kraftvollen Glieder in weichen Falten umfließende Verkleidung. Das energische, leicht gebräunte Gesicht mit dem lang herabwallenden dunklen Vollbart, die merkwürdig tiefen Augen, hinter deren müdem, verschleiertem Blick stets eine verborgene Gluth zu lauern schien, die natürliche Würde und gebieterische Hoheit seiner Haltung — das alles paßte so ganz zu dem Bilde eines orientalischen Despoten, daß die Herren nur mit einer gewissen neidischen Scheu auf ihn sahen, während ihm viel leuchtende Blicke aus schönen Augen mit dem Ausdruck unverhohlener Bewunderung folgten.

(Fortsetzung folgt.)

※ **Bant,** 24. Februar. In der unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns abgehaltenen Sitzung der Neubremer Schulvertretung wurde beschlossen, bei der Oberbehörde um Anstellung eines neunten Lehrers zu Neubremen A einzukommen. Die untersten drei Jahrgänge sind nämlich so stark, daß dieselben in 4 Klassen untergebracht werden sollen.

※ **Bant,** 25. Febr. In der gestrigen Gemeinderathssitzung handelte es sich um die Wahl eines zweiten Beigeordneten. Die Gemeindevertretung hat in ihrer Sitzung vom 13. Januar Herrn Hug gewählt. Jedoch versagte das Ministerium die erforderliche Bestätigung der Wahl, weil es Bedenken tragen müsse, Herrn Hug ein mit staatlichen Funktionen verbundenes Amt zu übertragen, da derselbe ein wegen mehrfachen Preßvergehens bestrafter Agitator der Sozialdemokratie sei. Ueber diesen Punkt entspann sich eine lebhafte Debatte. Während einerseits betont wurde, daß die zulässige Beschwerde gegen die Entscheidung beim Gesammtministerium keinen Erfolg haben würde, beantragte man von anderer Seite, wegen der Konsequenz nicht ins Mauseloch zu kriechen, sondern die Beschwerde abzulassen. Mit 9 gegen 8 Stimmen wurde die Absendung der Beschwerde abgelehnt. Es wurde dann zur Wahl eines zweiten Beigeordneten geschritten und Herr Maurermeister G. Grashorn mit 11 von 16 abgegebenen Stimmen gewählt. Der erste Beigeordnete, Herr Kaufmann Brust, dankte im Namen des Gemeinderaths Herrn Hug für die Verdienste, welche derselbe sich während seiner achtjährigen Thätigkeit als Beigeordneter um die Gemeinde erworben hat. Es wurde ein Hoch auf Herrn Hug ausgebracht, worauf derselbe bemerkte, daß es ihm angenehmer gewesen wäre, wenn die Absendung der Beschwerde beschlossen sei. Dann beschloß man, das Bankett östlich des Rathhausplatzes pflastern zu lassen. Ein Bebauungsplan für die Gemeinde Bant soll in Verbindung mit Herrn Techniker Landgraf aufgestellt werden. Schluß 11 Uhr.

* **Oldenburg,** 24. Febr. Das zur Sagemüllerschen Konkursmasse gehörende Besitzthum an der Nadorster Chaussee ist für 20000 Mk. an Herrn Punke in Holle verkauft. Derselbe wird darin den Dampfmühlenbetrieb fortsetzen. Der junge Sagemüller sollte einem Gerüchte nach aus der Untersuchungshaft entlassen sein, allein das Gerücht bewahrheitet sich nicht. — In der vor Jahren an der Wiefelsteder Chaussee erbauten Kesselschmiede des Herrn Telge soll in allernächster Zeit auch eine Eisengießerei eingerichtet werden. — Ein junger Mann, der am Montag an einer Maskerade theilnahm, verlor in dem Faschingstrubel sein Portemonnaie mit 87 Mk. Inhalt, ohne daß er dasselbe wieder erhielt.

* **Elisabethfehn,** 20. Februar. Der Kahnschiffer Hinrich Abel aus Barßelermoor gerieth heute Abend der Böschung des Kanals zu nahe und stürzte in denselben. Seine beiden Freunde konnten bei der herrschenden Dunkelheit seiner nicht habhaft werden, so daß Abel leider ertrank. Er war unverheirathet.

* **Rönnelmoor.** Der Tod hat vor einigen Tagen den ältesten Einwohner unseres Ortes dahingerafft. Der frühere Landmann Ernst Meier, der hier bei seinen Kindern wohnte, verschied im hohen Alter von 96 Jahren. Der alte Mann, der sich wacker durch die Zeit geschlagen hat und dessen Leben Mühe und Arbeit gewesen ist, war überall wegen seines biederen Charakters und seiner unverwüstlichen Natur beliebt. Als unser Großherzog geboren wurde, diente der Verstorbene in Oldenburg als Soldat und stand gerade vor dem Schlosse auf Posten, als das freudige Ereigniß geschah. Aus diesem Anlaß schenkte unser Großherzog dem alten Veteran im vorigen Jahre sein Bild. Das Bild wurde vom Kriegerverein in feierlicher Weise übergeben, worüber der Greis große Freude empfand. Wie seine Kinder erzählten, war sein erster Gang des Morgens zum Bilde des Großherzogs.

* **Seefeld,** 21. Februar. Könnten Leute, die vor hundert Jahren lebten, jetzt mal wieder unser Butenland sehen, sie würden es nicht wiedererkennen. Selbst Seefeld, das vor 20 Jahren noch aus ein paar Häusern und einer Kirche bestand, ist jetzt ein hübscher Ort. Wäre der Augustgroden nicht der Fluth entrissen, so wäre unsere Ziegelei auf dem Trocknen. Nun ist diesen Winter bis zum Augustgroden eine Feldbahn gelegt, der jetzt innere Deich am Groden angestochen und auch er wird in absehbarer Zeit in den Ziegelofen wandern. (G.-A.)

* **Butjadingen.** Häufig liest man in den Zeitungen Berichte über Unglücksfälle, welche durch das Wildwerden der Pferde herbeigeführt wurden. In neuester Zeit ist nun ein Sicherheitsgebiß in den Handel gebracht, welches in Fachkreisen durch seine Einfachheit, außerordentliche Wirkung und billigen Preis großes Aufsehen erregt. Alle, die ein solches Gebiß in Gebrauch genommen, sind erstaunt, wie das zum Durchgehen Miene machende Pferd durch dasselbe beruhigt wird. Der Alleinverkauf dieser Gebisse ist für Butjadingen Herrn A. G. Albers in Ellwürden übertragen.

* **Damme,** 23. Febr. Sicherem Vernehmen nach wird in nächster Zeit mit den Erdarbeiten unserer Bahn begonnen und zwar in der Nähe von Steinfeld. Hoffentlich bringt dieses Jahr die Bahn der Vollendung näher. Der Ausbau der Bahn von Lübbeke nach Bohmte ist gesichert und kann nun auch leicht ein Anschluß von Damme nach Bohmte in die Wege geleitet werden, um so mehr, da die benachbarten preußischen Gemeinden sich für diese Bahn interessiren. Erhalten wir dann einen Anschluß von Holdorf-Dinklage-Löningen und dem Emslande, so ist unsere Südbahn jedenfalls sehr rentabel. (Gen.-Anz.)

⚓ **Wilhelmshaven,** 24. Februar. Auf der ostasiatischen Station befindet sich nur der Kreuzer Cormoran, Kommandant Korv.-Kapt. Brussatis, nachdem das Kanonenboot Iltis untergegangen ist. Dem Vernehmen nach geht der Kreuzer Sperber als zweites Stationsschiff nach Ostasien. Sperber ist 1888 hier erbaut und vom 4. September 1889 bis zum 18. November 1896 im Auslande gewesen. Für den Kreuzer Seeadler kommt der Kreuzer Schwalbe nach Ostafrika.

* **Wittmund,** 21. Febr. An die Landbewohner unseres Kreises richtet der kommissarische Landrath die dringende Bitte, im Interesse der Landwirthschaft auf den Schutz des Kiebitzes, der tagtäglich in rastloser Thätigkeit den schädlichen Insekten und Würmern, den Feinden der Aecker, Wiesen und Weiden nachstellt, bedacht zu sein. Daß die Zahl der Kiebitze sich von Jahr zu Jahr vermindert, hat hauptsächlich in dem Ausnehmen der Eier seinen Grund. Es sei daher dringend erwünscht, daß das Kiebitzeiersammeln wesentlich eingeschränkt wird. Nach § 33 des Feld- und Forstpolizeigesetzes wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 1 Woche bestraft, wer, abgesehen von den Fällen des § 368 Nr. 11 des Strafgesetzbuchs, auf fremden Grundstücken unbefugt nicht jagdbare Vögel fängt, Sprenkel oder ähnliche Vorrichtungen zum Fangen von Singvögeln aufstellt, Vogelnester zerstört oder Eier oder Junge von Vögeln ausnimmt.

* **Dornum.** Wie verlautet, beabsichtigt man demnächst auch in Hage eine Dampfmolkerei zu errichten.

* **Bremen.** Großes Aufsehen erregte es dieser Tage an der Schwachhauser Chaussee, ein dralles Dienstmädchen mit einem Tuche um den Kopf und blauer, flatternder Schürze auf einem Zweirade zu sehen. Das Mädchen hatte an der Lenkstange Packete und war anscheinend auf einer Besorgungsfahrt für seinen Herrn. Allgemeines Halloh! und All Heil! folgte der fesch dahinradelnden, wohl dem ersten Dienstradelmadel von Bremen.

* **Bremen,** 23. Februar. In der Bremer Schachgesellschaft bewährte sich gestern Herr Lasker als Simultanspieler. Er spielte gleichzeitig 24 Partien und gewann sie alle. Der Meister bleibt heute in Bremen und wird am Abend im Cafe Roland eine gleiche Vorstellung geben, dabei aber in sämmtlichen Partien Schwarz übernehmen, also auf den Vortheil des Anzugs verzichten.

Vermischtes.

* **Berlin,** 22. Febr. Die Verfolgung wegen Lotterievergehens auf Grund der bei Berliner Kollekteuren von der Kriminalpolizei veranstalteten Ermittelungen zieht weitere Kreise. Aus der Provinz kommen zahlreiche Meldungen über Vernehmungen von Personen, deren Namen in den Listen der Looshändler als Kunden verzeichnet stehen. Mehr als tausend Personen dürften unter Anklage des Spielens in ausländischen Lotterien gestellt werden.

* **Berlin,** 23. Febr. Unerwartet ist der Geheime Kommerzienrath Schwabach hingeschieden. Die Nachricht erregt weit über die käufmännischen Kreise hinaus lebhafteste Theilnahme. Neben Geheimrath v. Hansemann, dem ersten Geschäftsinhaber der Diskontogesellschaft, stand Geheimrath Schwabach als ältester Chef des Hauses Bleichröder an der Spitze der Berliner und damit der deutschen Bankwelt. Von früher Jugend auf war er im Bankhause seines Verwandten Bleichröder als Kommis, als Disponent, schließlich seit langem als Geschäftstheilhaber thätig gewesen. Er war wesentlich betheiligt an dem großen Aufschwunge, den dieses Welthaus und damit der ganze Berliner Platz in den letzten fünfzig Jahren genommen hat.

* **Verden,** 20. Febr. Eine wahrhaft heroische That hat kürzlich eine Frau, die Wittwe Weber, in Harpstedt bei einem Brande ausgeführt. Als das Dach schon von allen Seiten heruntergestürzt war, lag ein fünfjähriges Mädchen noch in seinem Bettchen in dem brennenden Gebäude. Von den Männern wollte es keiner wagen, da stürzte die Wittwe Weber mit dem Rufe: „Ich muß das arme Kind retten und wenn ich auch verbrenne!" durch das Feuer in das Haus und Gottlob gelang ihr die Rettung. Mit brennenden Kleidern trug sie das Kind unversehrt durch das Feuer. Gewiß eine hochherzige That.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 27. Februar:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Berlage.
Kirchenchor. — Kinderlehre.
Kindergottesdienst nachmittags $2^1/_2$ Uhr.
Am nächsten Sonntag soll das heilige Abendmahl ausgetheilt werden.
Amtswoche: Pastor Gramberg.

Landesbibliothek Oldenburg

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Der Lehrer Hartmeyer zu Delmenhorst ist mit dem 1. Mai d. J. zum Hauptlehrer an der Schule zu Bredehorn ernannt.

Oldenburg, 1898 Febr. 21.

Evangelisches Oberschulkollegium.

Dugend.

Zur Musterung der Militärpflichtigen aus dem Aushebungsbezirk Jever und zwar der Jahrgänge 1876, 1877 und 1878 und der älteren, die noch keine bestimmte Entscheidung erhalten haben, sind folgende Termine in Tantzens Gasthause zum schwarzen Adler in Jever angesetzt:

1. auf Freitag den 25. März d. J. morgens 9 Uhr aus den Gemeinden Neuende und Heppens,
2. auf Sonnabend den 26. März d. J. morgens 8 Uhr aus der Stadtgemeinde Jever und der Gemeinde Hohenkirchen,
3. auf Montag den 28. März ds. Js. morgens 8 Uhr aus den Gemeinden Wangerooge, Minsen, Fedderwarden, St. Joost, Sengwarden und Wiarden,
4. auf Dienstag den 29. März ds. Js. morgens 8 Uhr aus der Gemeinde Bant,
5. auf Mittwoch den 30. März ds. Js. morgens 8 Uhr aus den Gemeinden Accum, Cleverns, Middoge, Oldorf, Pakens, Sande, Sandel und Schortens,
6. auf Donnerstag den 31. März d. J. morgens 8 Uhr aus den Gemeinden Sillenstede, Tettens, Waddewarden, Westrum, Wiefels und Wüppels.

Nach beendigter Musterung findet die Loosung des jüngsten Jahrganges, sowie die Classification statt.

Die Militärpflichtigen haben sich zu den bestimmten Terminen zur Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile rechtzeitig einzufinden, und haben die 1877 und früher Geborenen ihren Loosungsschein mitzubringen.

Im Musterungstermin haben vorzulegen;

a. die Schifffahrt treibenden Militärpflichtigen — Schiffshandwerker, Maschinisten und Heizer — ihre Schiffspapiere und Zeugnisse über gewerbliche Befähigung,
b. die Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts ihre Prüfungszeugnisse.

Jever, 1898 Februar 21.

Der Zivilvorsitzende der Ersatz-Kommission des Aushebungsbezirks Jever.

Zedelius.

Der zum Beigeordneten des Gemeindevorstehers der Gemeinde Sandel wiedergewählte Landwirth Joh. Herzog zu Horsten ist nach Bestätigung seiner Wahl auf sein Amt verpflichtet.

Amt Jever, 1898 Februar 23.

Zedelius.

Der Fahrradhändler Harms zu Bant ist als Bezirksvorsteher des Bezirks 11 der Gemeinde Bant nach Bestätigung seiner Wahl verpflichtet worden.

Amt Jever, 1898 Februar 22.

Zedelius.

Als Bezirksvorsteher in der Gemeinde Minsen sind nach Bestätigung ihrer Wahl verpflichtet:

1. der Landwirth F. L. Müller zu Bassens für den Bezirk Westerende,
2. der Landwirth A. Griepenkerl zu Horum für den Bezirk Osterende.

Amt Jever, 1898 Februar 22.

Zedelius.

In den Staatsforsten des Reviers Upjever sollen öffentlich verkauft werden:

Montag den 14. März d. J.

in den Rahrdumer Anlagen

36 fm Birken (Nutz- und Brennholz),
195 fm Fuhren (Sparren, Latten, Ricke und Brennholz).

Käufer versammeln sich morgens 10 Uhr bei Nr. 1 der Fuhren.

Amt Jever, 1898 Februar 20.

J. V. d. A.: Becker.

Die Einkommensteuer pro November 1897 bis einschl. April 1898, die zweite Hälfte des Armenbeitrages und der Schulanlage pro 1. Mai 1897/98, die Hundesteuer pro 1898 sind vom 1. bis einschl. 17. März d. J. an die Stadtkämmerei zu zahlen.

Hebungstage Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags von morgens 9 bis mittags 1 Uhr.

Jever, 1898 Januar 25.

Stadtmagistrat.

Dr. Büsing.

Meine Bekanntmachung vom 15. d. M. betr. den Aufenthaltsort des Dienstknechts Peter Gerdes Wagner aus Werdum ist erledigt.

Jever, 1898 Februar 23. Der Amtsanwalt:

U. Ramsauer.

Bleeker-Schule.

Anmeldungen für die Bleeker-Schule in Jever nimmt entgegen

Pastor Berlage.

Armensachen.

Zur Unterbringung der Totalarmen hiesiger Gemeinde wird Termin angesetzt auf

Mittwoch den 2. März d. J.
nachm. 3 Uhr

in Tebjes Wirthshause hierselbst.

Die Annehmer haben mit ihren Pfleglingen in diesem Termine zu erscheinen.

Hohenkirchen, den 18. Febr. 1898.

Armenkommission.

H. Jürgens.

Gemeinde Sillenstede.

Die Unterbringung der Armenpfleglinge pro 1898/99 findet am

Mittwoch den 9. März d. J. nachm. 4 Uhr

in J. H. Janßens Wwe. Gasthause hies. statt, wozu die gegenwärtigen Annehmer mit ihren Pfleglingen erscheinen wollen.

Sillenstede, 1898 Februar 18.

Armenkommission.

J. H. Eilks.

Schulsache.

Die Beiträge zu den Horumersieler Schulumlagen, 85 Prozent nach der Einkommensteuer und 1 Prozent nach der Grund- und Gebäudesteuer, für das Jahr 1897/98 werden am Montag den 28. Februar von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 4 bis 7 Uhr nachmittags in Rieniets Gasthause erhoben.

Horumersiel. A. Willms.

Privat-Bekanntmachungen.

Für betr. Rechnung werde ich die von dem gestrandeten Schiffe Margaretha geborgenen Gegenstände, als:

1 Schiffsmast, 1 Gig, 1 Gaffel, 2 Gesp. Wanten, 1 Steg, 1 Klüverleiter, 1 Krahnleine, 2 Takel mit Hangen, 1 Ausholer, 1 Anker, 7 Luken und Schotte u. a. m.

Freitag den 4. März
nachmittags 4 Uhr

bei H. Rieniets Wirthshause zu Horumersiel öffentlich gegen Baarzahlung verkaufen, wozu ich Käufer einlade.

Wiarden. J. Müller, Auktionator.

Erhielt eine große Partie ungefärbten schnittfesten Käse, bei Ganzen Pfd. 20 Pfg., 100 Pfd. 19 Mk.

Mühlenstraße. J. F. Janßen.

Lager fertiger Särge u. Leichen-Bekleidung.

Jever. H. Minssen.

Erhielt heute eine Ladung feinster **Daberscher Kartoffeln** und gebe dieselben bei großen und kleinen Quantitäten billigst ab.

J. Alverichs.

Gute **Plockwurst** pro Pfd. 70 Pfg. empf.

J. Alverichs.

Käse. Eine kleine Partie alten Bauernkäse, vorz. schön im Geschmack, empf. Eilers.

Kaffee, frisch gebrannt, Pfd. 80 bis 160 Pfg., roh Pfd. 65 bis 1,20 Mk., empf. Eilers.

Frische Bückinge St. 5 Pfg. Eilers.

Astede bei Neuenburg. Habe eine Quantität guten **schwarzen Torf** zu verkaufen oder gegen Stroh zu vertauschen.

D. Gädeken.

Habe **große und kleine Schweine** billig auf Zahlungsfrist zu verkaufen.

Gastwirth Hartmann.

Zu verkaufen.

Einige tragende Kühe und Beester, März und April kalbend.

Hobbie bei Sande. W. Hintzen.

Zu verkaufen.

Eine junge frischmilchende Kuh.

Mühlenstraße. Hayungs.

Zwei gute zweikalbige, hochtragende Kühe hat zu verkaufen

S. J. Steffens.

Neu-Aug.-Groden bei Hohenkirchen.

Zu verkaufen.

2 schöne Kuhkälber.

Isaac & David Feilmann.

Zu verkaufen.

Ein schweres Stierkalb.

Neuend.-Altengroden. F. R. Martens.

Erhielt soeben einen Waggon

feinster Daberscher Kartoffeln,

welche ich preiswerth abgebe.

Mühlenstraße. **J. F. Janßen.**

Für Hustende
beweisen über 1000 Zeugnisse
die Vorzüglichkeit von
Kaisers Brust-Caramellen

(wohlschmeckende Bonbons),
sicher und schnell wirkend bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh** und **Verschleimung.** Größte Spezialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Packet 25 Pfg.

Niederlage bei

Eilers Droguerie in **Jever,**
Th. Bühring in **Tettens,**
R. J. Rohlfs in **Sande,**
Aug. Albers in **Hohenkirchen,**
J. Fulfs in **Hooksiel,**
J. H. Rohlfs in **Mariensiel.**

Frische **Margarine** per Pfd. 40, 45, 50, 60 und 65 Pfg., bei Mehrabnahme billiger. B. W. Frerichs.

Gut erhaltene **Grasbutter** per Pfd. 80 Pfg. bei

B. W. Frerichs.

Frische Klumpenbutter empf. B. W. Frerichs.

Plockwurst per Pfd. 70 Pfg., bei größerer Abnahme billiger, Speck, Talg und Schmalz empf. billigst

B. W. Frerichs.

Zu verkaufen mehrere **Bauplätze,** direkt am Schützenhof, nebst ca. 3 Matten Land hinter den Bauplätzen. B. W. Frerichs.

Empfehlen zum Sonntag **fettes**

Rind-, Lamm-, Kalb- u. Schweinefleisch.

Jever. L. & A. Hoffmann.

Schöner geräucherter durchwachsener Speck. D. O.

Bären-Kaffee

8fach preisgekrönt!

Bester ächter Bohnenkaffee!

Alleiniger Hersteller
P. H. Inhoffen
Hoflieferant Ihrer Majest. der Kaiserin u. Königin Friedrich.
Kaffee-Röst-Anstalten
Bonn u. Berlin.

Nur ächt mit Marke „Bär".

Zu **75, 80, 85, 90** u. **95 Pfg.** per 1/2 Pfd.-Packet zu haben in **Jever** bei B. W. Frerichs, Friedr. Köster, F. J. H. Warntjen, in **Blexen** bei Carl Michaels, in **Carolinensiel** bei M. E. Dirks, in **Hooksiel** bei Joh. Fulfs.

Wegen Umbauung meines Geschäftslokals verkaufe die noch vorräthigen **Lampen,** als

Kronen-, Zug- und Stehlampen 2c.,
mit 10% Rabatt.

Wasserpfortstr. Th. v. Lengen.

Empfehle meinen hiesigen, von ausgereiften Gräsern gewonnenen

Grassamen

zur Ansaat von Dauerweiden, Ctr. 30 Mk. bei freier Bahnfracht, in guten Säcken à 30 Pfg.; desgleichen nehme ich wie im vergangenen Jahre Bestellungen auf allerschwerste und keimfähigste Gras- und Kleesämereien (jede Sorte rein für sich) entgegen, wenn solche mir für die Sammelladung bis Ende März zugehen.

Hinrich Müller, Neuender-Altengroden.

Gute
Zucht- und Leghühner

versendet **M. Becker,**
Siegerländer Geflügelhof,
Weidenau (Sieg).

Preisl. mit zahlr. Anerkennungen postfrei.

Verloren.

Eine silberne Taschenuhr ohne Kette auf dem Wege von Hohenkirchen bis zum Bahnhofe, per Bahn nach Jever bis zum Amtsgerichtsgebäude. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Vergütung beim Bahnhofswirth de Boer abzugeben.

Landesbibliothek Oldenburg

Möbel-Lager,

Tapezier- und Dekorationsgeschäft

von

Jever. **L. Wachtel.** Wangerstraße.

Kastenmöbel, Spiegel, sowie ein Posten selbst gearbeiteter Sophas für einfache und bessere Haushaltungen. 15 bis 20 Stück stets auf Lager.

Ganze Zimmereinrichtungen stehen zur Ansich fertig.

Aussteuer-Artikel.

Bett-Inlettstoffe
in bester Qualität, durchaus federdicht, in großer Auswahl, von 40 Pfg bis 3 Mk. pr. Meter, prachtvolle Farben,
rothe Daunenköper
pr. Meter 60 Pfg., 80 Pfg., 1,20 Mk.,
Betttuchleinen,
nur gute solide Qual., 84 Ctm. breit, pr. Meter 40, 50, 60 Pfg.,
do. do., 160 Ctm. breit, pr. Meter 1, 1,10, 1,35 bis 2 Mk.,
Bezugstoffe
in durchaus echter schwerer Qualität, pr. Meter von 30 Pfg. an,
empfiehlt

Herm. de Boer, Jever.

J. Bornefeld,

Hooksiel,
empfiehlt einen Posten

Buckskin-Reste

um damit zu räumen zu und unter Einkaufspreis.

C. H. Cassens Wwe., Carolinensiel, C. Engelke Wittwe, Hooksiel, E. Hanken, Wangeroog, C. B. Gerken Wittwe, Förrien, L. E. Lübben Wwe., Fedderwarden, Wilh. Tebje, Hohenkirchen,
empfehlen

Gemüse- und ✻ ✻ Blumen-Samen

in nur besten und erprobten Sorten, 1. Qual., aus der Samenhandlung von **Wilhelm Hinrichs** in **JEVER.**

Soeben empfing ich eine große

Muster-Kollektion

in

Anzug-, Hosen- und Paletotstoffen.

Dieselbe bietet große Auswahl in den **neuesten Frühjahrs- und Sommerstoffen** und empfehle dieselben zu billigst gestellten Preisen.

Hooksiel. G. Lüschen.

Anfertigung nach Maaß unter Garantie des Gutsitzens. D. O.

Apfelsinen p. Dtzd. 80 Pf. empf. Siefken.

Ringäpfel, Schnittäpfel, getrocknete Birnen und Aprikosen empfiehlt Friedr. Siefken.

Für Wirthe empfehle hies. Rahmkäse per Pfund 60 Pfg. Siefken.

Frische Buttermilch.
Frau Grünberg.

Möbel-Lager,

Tapezier- u. Dekorationsgeschäft

von

M. Hildebrand,

Jever, Wasserpfortstraße.

Mein Lager in **Kastenmöbeln, Spiegeln** und streng reellen **Polstermöbeln** ist jetzt wieder durch viele **Neuheiten** vollständig kompletirt und bietet große Auswahl in einfachen, sowie in feineren und hochmodernen Sachen.

Ganze Zimmer-Einrichtungen stehen stets zur Ansicht fertig.

Möbelstoffe zu Bezügen und Vorhängen in schöner Auswahl.

Stets das Neueste in **Vorlagen und Zeichnungen** zu Zimmer-Einrichtungen und Dekorationen.

Das photographische Atelier

J. G. Siehl,

Wasserpfortstr. 65,
ist täglich, auch Sonntags, geöffnet.
Durch allerhöchste Fürstlichkeiten ausgezeichnet.

Empfehle mein

französisches Billard

zur fleißigen Benutzung.
Jever. **H. Christophers,** Rüstringer Hof.

Alte, **fleckig** gewordene

Bilder,

als: **Kupfer- und Stahlstiche** 2c. werden **chemisch gereinigt** und wieder **wie neu** hergestellt, **gegen billige Vergütung,** von
Jever, Schlachtstr. **W. Th. Dümler.**

Ellwürden. Für ein junges, gebildetes Mädchen Tochter eines Landwirths in Butjadingen, welches mit gutem Erfolge in Pension gewesen ist, wird auf nächsten Mai eine Stelle in einem feineren bürgerlichen Haushalte gesucht, als Stütze der Hausfrau. Familienanschluß wird verlangt, etwas Salair gewünscht — event. schlicht um schlicht.

Reflektanten wollen sich dieserhalb an den Unterzeichneten wenden.

Viet, Aukt. a. D.

Pension

finden geb. jg. Mädchen in größerer Stadt am Harz zur Erlernung des Haush., d. f. Handarbeiten u. Ausb. im gesell. Verkehr, wie auch zur Erholung.

Pensionspreis jährl. 600 Mk. Offerten unter A. D. 100 bef. die Exped. d. Bl.

E. j. Mädchen findet in Oldenburg z. Erlernung des Haushalts frdl. Aufnahme gegen mäß. Kostgeld. Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 24.

Auf Mai d. J. wird eine Wohnung mit einigen Wohn- und Schlafzimmern 2c. und wenn möglich etwas Gartengrund zu pachten gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter **Wohnung** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche auf Mai noch einen zweiten Knecht.
Wilhelm Müller.
Neuender-Kirchreihe bei Wilhelmshaven.

Tettens. Suche zum 1. Mai einen zuverlässigen Knecht von 16 bis 18 Jahren.
J. H. Röver.

Gesucht zu Ostern für mein Eisenkurzwaaren-Geschäft, verbunden mit Magazin für Haus- und Küchengeräthe sowie Fahrrad-Handlung, einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen.

Kost und Logis im Hause.

Wilhelmshaven. **Bernh. Dirks Nachf.**
(Inh. Paul Bockholdt.)

Suche für einen landwirthschaftlichen Betrieb ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau gegen Salär.

Auskunft ertheilt
Jever. **H. Christophers.**

Anzuleihen gesucht. Zum 1. Mai dss. Js. 7000 Mk. gegen sichere Landhypothek.
Hohenkirchen. J. F. Detmers.

Bekanntmachung.

Ich empfehle mich zum Abdecken von krepirtem Vieh und kaufe die Häute desselben zu höchsten Preisen.

Ziallerns. H. Brinkmann.

Wünsche für die nächste Weidezeit noch 2 Füllen oder ältere Pferde in 22 Matten gute Baugrodenweide in Grasung anzunehmen.

Rüstersiel. Lübbe Hinrichs.

Jeverscher Männergesangverein.

Aus Rücksicht auf den **Ambergschen Vortrag** fällt die Uebung Sonnabend den 26. aus. Nach dem Vortrag Zusammenkunft im Vereinslokale.

Jugendheim in Jever.

Oeffentlicher Vortrag
Sonntag den 27. Febr. nachm. 6 Uhr.

Aegypten und der Nil.

Betreffs Gründung eines

Bürger-Vereins für Mariensiel und Umgegend werden Interessenten gebeten, **Sonntag d. 27. d. M. abends 6 Uhr** bei J. H. Rohlfs in Mariensiel zu erscheinen.

Handels- und Gewerbeverein Jever.

Montag den 28. Februar abends 8 Uhr im Erbgroßherzog

Vortrag

des Herrn Generalsekretärs Dr. Brandt über das Thema:

Die politische und handelspolitische Stellung Englands auf der Erde.

Auch Nichtmitglieder sind freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Herzogliche Baugewerkschule
Sommt. 18. Ap. Wtr. 97/98
Wtmt. 31. Oct. **Holzminden** 1000 Schüler.
Maschinen- und Mühlenbauschule
mit Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann.

Eine vorzügliche,
in 8 Farben hergestellte, 1 Mtr. breite, 85 Ctm. hohe, mit Leisten und Oesen fertig zum Aufhängen versehene, ganz neue, alle Eisenbahnen enthaltende

Wandkarte von Deutschland

bietet der „Gemeinnützige" seinen Abonnenten vermöge eines großen Abschlusses zum Selbstkostenpreise von nur **75 Pfennigen. Auch für Monat März (Abonnent 50 Pfg.) neu hinzutretende Abonnenten erhalten** gegen Einsendung der Abonnementsquittung **die obige Vergünstigung.** Bei Versendung nach auswärts sind für Verpackung und Porto für eine oder mehrere Karten 30 Pfg. beizufügen. Jede Postanstalt und jeder Landbriefträger nimmt auf den **„Gemeinnützigen"** Bestellungen entgegen.

Männer- Turnverein

Carolinensiel.

Winterfest

Mittwoch den 2. März d. J.
im Saale des Herrn Hinnersen.
Anfang 6½ Uhr.

1. **Turnen.**
2. **Kommers.**
3. **Theateraufführungen.**
4. **Ball.**

Einführungen von Nichtmitgliedern sind gestattet.

Eintrittskarten für Damen und Herren sind vorher, und zwar bis zum 2. März mittags bei Herrn M. E. Dirks in Empfang zu nehmen, später werden keine Karten mehr ausgegeben.

Die Mitglieder wollen das Vereinsabzeichen sichtbar tragen.

Der Vorstand.

Die Beleidigung gegen den Schlachter J. Levie in Bant wird zurückgenommen.
Jever. Isidor Feilmann.

Todes-Anzeige.

Oldenburg, 24. Febr. Heute entschlief nach kurzer Krankheit unser lieber kleiner

Walther.

Carl Rieken und Frau,
Hermine geb. Tantzen.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 48. Sonnabend den 26. Februar 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Vermischtes.

Ueber marokkanische Greuel wird der K. Ztg. aus Tanger berichtet:

Wie aus Casablanca verlautet, hat der Sultan oder besser Achmed ben Monna, der allmächtige Großvezir, nunmehr endgültig beschlossen, zum Rückzuge nach Marakesch blasen zu lassen. Es ist ein Rückzug, denn alle die Greuelthaten, welche von den verschiedenen Etappen seines Strafzuges gemeldet wurden, können nicht als Erfolge gelten und werden die üblen Zustände in den Lagern der Regierung — die Räuberbande hat sich in fünf getrennte Lager getheilt — nicht aus der Welt schaffen. Man hat gründlich aufgeräumt unter den Stück für Stück heimgesuchten Kabylen, und Schutt und Trümmer bezeichnen den Weg der Sultanstruppen. Ihnen folgten dann die traurigen, hier landesüblichen Trophäen: die Gefangentransporte und die abgeschnittenen Köpfe der Besiegten. Bald nachdem der junge Sultan Muley Abd-ul-Aziz seine diesjährige Harka zur Bestrafung der aufrührerischen Kabylen begonnen hatte, traten die ersten Gefangentransporte der überlisteten Rhamena, eines die Umgebung von Marakesch bewohnenden Stammes, ihre traurige Reise nach den Gefängnissen von Marakesch, Rabat, Mekines und Fes an. In Ketten geschmiedet, auf Maulthieren und Kamelen, je zwei Gefangene auf ein Thier geladen, gingen diese eisenrasselnden Karawanen, die größern Städte berührend, ihren Bestimmungsplätzen entgegen, in den überfüllten Gefängnissen des Reichs unterliegen die armen Menschen dann früher oder später den Strapazen der Reise, oder den Gefängnißqualen. Den Gefangentransporten folgten Sendungen von abgeschnittenen Köpfen. Zu hundert bis zweihundert, trotz ihrer Behandlung mit Salz und Kampher einen schrecklichen Gestank verbreitend, wurden sie als drohende Warnungszeichen auf ihrem Wege nach Fes je drei Tage in den größeren Städten, die man berührte, ausgestellt. Kanonendonner verkündete die Ankunft der traurigen Trophäen, die alsbald an den Zinnen der Haupteingangsthore aufgehängt wurden. Erst vor acht Tagen nahm man in Fes die letzten Köpfe, die der Sultan aus dem Msab geschickt hatte, von den Nägeln herunter, um sie endlich einzuscharren. In Rabat ansässige Europäer entwerfen Grauen erregende Schilderungen von dem Gefangentransport, der dort am Morgen des 5. Januar eintraf. Ueber 500 Gefangene aus dem Msab schleppten sich in Gruppen von 20 bis 25, durch Hunger, Witterung und Strapazen zu Skeletten abgemagert, durch das Christenviertel, die einzige den Europäern eingeräumte Straße, in der auch alle Konsulate liegen. Mit Halsringen an eine der schweren Verbindungsketten gefesselt, wurden die ermatteten Gestalten mit Stockhieben und Kolbenstößen vorwärts getrieben. Knaben von 14 Jahren, Männer und Greise waren so dicht aneinandergedrängt an der starren Verbindungskette, daß die Unglücklichen nicht Platz hatten, nebeneinander zu schreiten, sondern jeder schräg hinter seinem Vordermann wankte, fast die ganze Reihe mit sich reißend, wenn er auf den kraftlosen Beinen zusammenbrach, die, wie auch der durchgeschundene Hals, schreckliche Spuren frischer Mißhandlungen zeigten. Ein furchtbarer Stumpfsinn lag auf den meisten Gesichtern, der trotz der unermüdlichen Peiniger, die immer wieder auf die Gefangenen einschlugen, um sie vorwärts zu bringen, alles Gefühl getödtet zu haben schien. Hinter diesen wandelnden Eisenketten aber kam ein noch schrecklicheres Bild: In großen, an beiden Seiten der Packthiere herabhängenden Schuaris (Sattelkörben) waren die schwerkranken, sterbenden, ja, vor einigen Minuten ihren Leiden erlegenen Opfer menschlicher Grausamkeit schlimmer als Schlachtvieh eingepackt. Absterbende und todte, gefühllose Glieder, verzerrte, im Todeskampfe unterliegene und erloschene Gesichter starrten aus den Körben heraus; furchtbarer, als Worte es beschreiben, als es der Pinsel eines Wereschtschagin je gezeichnet. Schon vor dem Thore hatte man wiederum mehrere Leichen abgeladen und sammt ihren Fußketten verscharrt, nachdem von jedem der erlegenen Opfer das linke Ohr als Kontrole für die Zählung der Eingelieferten abgeschnitten worden war. Es wird in den marokkanischen Städten streng darauf gehalten, daß keine Leiche durch ein Thor in die Stadt hineingebracht wird, da das nach dem Volksglauben dem ganzen Lande und besonders dem Orte selbst zum Unheil gereichen soll. Selbst bei der Ueberführung der Leiche des verstorbenen Sultans Muley Hassan nach der innerhalb der ersten Stadtmauer gelegenen Kubba (Art Mausoleum) wurde daran festgehalten und ein Loch in die Mauer gebrochen, durch das man die als Sarg dienende Kiste schob; so hatte man der Vorsehung ein Schnippchen geschlagen, denn die Leiche war ja nicht durch das Thor gebracht worden. Diesmal mag freilich bei der Masse der Kranken auf den Lastthieren wohl ein Todter durch das Thor mit in die Stadt gebracht worden sein. Die ursprüngliche Ursache zu diesen grausamen und blutigen Vorgängen, die noch keinen Abschluß gefunden haben, ist eine Beschwerde sämmtlicher Vertreter der ausländischen Mächte hier in Tanger; freilich hatte keiner beabsichtigt, daß auf so furchtbare Weise Abhülfe geschaffen werde. Raubend, sengend und mordend haben sich die Sultantruppen bis auf eine Tagereise Casablanca genähert, von wo aus mit jeder Post Berichte über neue Gewaltthätigkeiten und Ermordung von Schutzbefohlenen hier einlaufen. Interessenten aller Nationen sind schwer geschädigt.

* **Kaffeeschwindel.** Der gute Bürger, der Morgens in Ruhe des Gemüthes seinen Frühkaffee zu sich nimmt, hat in den meisten Fällen keine Ahnung davon, wie sehr er bei dem Erwerb des braunen Getränkes häufig über sein verehrtes Ohr gehauen wurde, wie groß der Schwindel und der Betrug ist, der sich an die braune Bohne knüpft. Der gute Bürger weiß nicht, daß der Kaffee, den er permanent mit 1 Mk. 20 Pfg. oder 1 Mk. bezahlt, im Engros-Einkauf zuweilen nur 25 Pfg. kostet, er schluckt ihn ruhig für 1 Mk. pro Pfund, und die Differenz - schlucken die Großhändler und Spekulanten. Aber kein anderes Naturprodukt ist auch so sehr aller Art von Verfälschung ausgesetzt wie unser Kaffee. Wir wollen von den althergebrachten Arten der Fälschung heute gar nicht reden, sondern nur auf eine ganz nagelneue Art des Betruges hinweisen, die eben in diesen Tagen die Staatsanwaltschaft in Hamburg beschäftigt und deren Bekanntwerden bei allen ehrlichen Kaufleuten einen Sturm der Entrüstung wachgerufen hat. Das Verdienst, den Betrug aufgedeckt zu haben, gebührt der Leipziger Kolonialwaarenzeitung. Sie schreibt in ihrer Nummer vom 11. Febr.: „Wir haben wiederholt darauf gedrängt, daß der Detailhandel doch den schönen, belesenen Santoskaffees, die wahrlich zu Spottpreisen zu haben sind, mehr Beachtung schenken und das Publikum für ihre Aufnahme erziehen möge. Die Zurückhaltung des Detailhandels gegen reinschmeckende, billige Santos würde uns erklärlicher sein, wenn wir nicht wüßten, daß dieselben mißachteten Santos unter falscher Flagge in die Röstrommeln unserer Leser wanderten und dem Geschmack des Publikums zusagten. Warum kaufen denn unsere Detaillisten im Süden und Westen Deutschlands so massenhaft die schönen, reinschmeckenden Santos, die einen Preis von 36 und 37 Pfg. im Markte haben, wenn sie ihnen schön gefärbt und auf eine raffinirt betrügerische Weise zurechtgemacht, zu 7 und 8 Pfg. höheren Preisen und noch theurer angeboten werden? In der Tasse schmeckt der gefärbte Kaffee nicht besser, als der ungefärbte, und das Publikum ist herzlich zu bedauern, das mit 100 und 120 Pfg. einen Kaffee bezahlen muß, der roh einen Marktwerth von 37 Pfg. gehabt hat, — bloß weil sein Lieferant sich hat betrügen lassen. Ganz ohne Vorwurf gegen diejenigen Detaillisten, die sich solche gefälschten Kaffees aufhängen lassen, kann es nicht abgehen. aber die vollste Entrüstung muß sich doch gegen die dreisten Fälscher richten, die nun schon Jahr und Tag einfache Santos unter den Bezeichnungen als „gewaschene Santos“, „in Hamburg gewaschene Santos“, „geglättete Santos oder Campinas“, oder auch als „Portorico-Art“, bei hohen Preisen sogar direkt als „Portorico“ in den Konsum bringen, ohne zu erklären, daß die Kaffees gefälscht sind. Der Fachmann wird hier geneigt sein, zu fragen: „Wie kann man den Santos, auch wenn er schön gefärbt ist, mit Portorico usw. verwechseln? Da fehlt ja doch der weiße Schnitt!“ — Sacht — hier kommen wir eben auf das hohe Raffinement in der Fälschung. Wir selbst haben solche Kaffees in der Hand gehabt, ohne Fälschung zu entdecken, bis wir mit einem Federmesser den Schnitt auskratzten, und das, was herausfiel, genau mit der Lupe untersuchten: — Sägespäne waren es, wirkliche, wahrhaftige Sägespäne, die den schönen, weißen Schnitt, das Kennzeichen des edleren Kaffees, zu Wege brachten! Ben Akiba mag sich im Grabe umdrehen — so etwas ist denn doch noch nicht dagewesen, noch dazu unter der Herrschaft des Nahrungsmittelgesetzes. Fast betäubt von der Entdeckung des unerhörten Schwindels, setzten wir sofort alles daran, um der Sache auf den Grund zu kommen. Wir sind nicht minder überrascht von dem kaum glaublichen Umfange, den die Fälschungen nach unseren Ermittelungen bereits angenommen haben müssen. Hunderttausende von Ballen gefälschten Kaffees sind bereits von Hamburg aus in den Konsum gelangt; ein süddeutscher Platz hat in verhältnißmäßig kurzer Zeit 3- bis 4000 Sack davon aufgenommen, und ein ganzer Rattenkönig von „angesehenen Männern an der Börse“ hat die Schwindelwaare mit vertreiben helfen. (Der süddeutsche Platz ist Frankfurt a. M. D. Red.) Die Aufdeckung dieses raffinirten Schwindels schlägt ihre Wellen bis Havre, Rotterdam, Amsterdam, London und bis Triest; wir hoffen, daß mit der Bestrafung der Fälscher eine neue Wendung im Rohkaffeehandel eintritt, und die Massen reellen Santos zu vernünftigen Preisen vom Detailhandel aufgenommen werden, nachdem er über die feinen Portoricos usw. „mit dem feinen weißen Schnitt“ eines Besseren belehrt worden ist. Die Sache wird viel Aufsehen erregen, wer aber ein reines Gewissen hat, kann ihrer Entwickelung ruhig entgegensehen.“

Eingesandt.

Fedderwarden. Es verlautet, daß z. Z. in der Gemeinde durch ein Zirkular Stimmung gegen den beabsichtigten Chausseebau gemacht wird. Es ist das ein Verfahren, welches genau genommen gar keine Berücksichtigung finden sollte, denn es heißt in der betreffenden Bekanntmachung des Gemeindevorstandes, daß „begründete“ Einwendungen gegen seinen, den Chausseebau betreffenden Beschluß bis zum 28. d. M. schriftlich beim Gemeindevorsteher anzubringen seien. Nun können nach vernünftigem Erachten auf solche Art gesammelte Stimmen doch keine ordnungsmäßig begründete Einwendung bilden, denn sämmtliche Unterzeichner des betreffenden Zirkulars vertreten doch durch dasselbe nur die Ansicht des Verfassers von jenem, und diese Ansicht eines Einzelnen kann doch nicht maßgebend sein in einer für die Zukunft der ganzen Gemeinde so hochwichtigen Sache, wie der Bau der Straße ist, die die beiden Hauptorte, und mit ihnen geradezu die beiden Hälften der Gemeinde verbindet, die schon fast ein Menschenalter projektirt war, und die fast allen zwischen Rüstersiel und Fedderwarden wohnhaften, also nahezu sämmtlichen Gemeindemitgliedern einen Weg schafft, wie sie ihn aus den eben erwähnten Gründen und im Hinblick auf die verbesserten Verkehrsverhältnisse in anderen Gemeinden schon längst hätten haben müssen.

Diejenigen Angehörigen der Gemeinde, die bereits an einer Chaussee wohnen, wissen deren Werth wohl am besten zu schätzen und werden gewiß so gerecht sein, auch Andern diese Wohlthat zukommen zu lassen, haben diese doch auch für ihre Straße zu bezahlen.

Es wäre zu bedauern, wenn nochmals infolge Wühlereien das Projekt zu Wasser würde, für das der Gemeinderath bei der ersten Berathung einstimmig und nach Bekanntwerden des Kostenanschlags mit so großer Majorität eingetreten ist. Gebaut wird die Straße voraussichtlich doch einmal, ebenso wie wohl die Küstenbahn gebaut wird, und dann ist es eben je eher je besser. Daß bei dieser „Einigungsstraße“ die Kosten mitsprechen, ist natürlich, dieselben sind nach bestem Können billig zu gestalten, doch sollten sie in dieser Sache schließlich nicht ausschlaggebend sein mit Rücksicht auf die nicht wegzuleugnende bedeutsame Thatsache, daß durch den Bau der Straße unsere Gemeinde an sich auch sehr im Werthe steigt, und dann kommen eben die großen Vortheile und

Landesbibliothek Oldenburg

Annehmlichkeiten für die fast alle mehr oder weniger in ihrer Nähe wohnenden Gemeindeangehörigen. Es wäre also zu wünschen, daß unser Gemeinderath weitschauend genug ist, um, zum Wohl seiner Gemeinde, bei der nächsten Berathung wiederum energisch für den Bau der Straße einzutreten. Ein Gemeindemitglied.

Privat-Bekanntmachungen.

Der Landgebräucher J. Strubbe zu Jever läßt wegen Wegzugs

Montag den 7. März d. Js.
nachm. 1 Uhr auf.

in und bei seiner Behausung auf der Südergast, bei Mooshütte, meistbietend auf 6monatliche Zahlungsfrist verkaufen:

2 schöne junge belegte Kühe, wovon eine anfangs August und die andere anfangs September kalbt,
7 trächtige hiesige junge Schafe,
4 dito Schweine,
5 Hühner,
2 trächtige Ziegen,
1 Haushund (Rattenfänger, 1 Jahr alt),

1 guten Ackerwagen mit eis. Achsen und Auffatz, 1 neues Einspänner-Geschirr, 2 Torfhecken, 1 Bindebaum nebst Wagenreepen und Rolle, 1 Borkkarre, 1 Düngerkarre, Sense, Sichte, Haarspitt u. Hammer, Harken, Forken, mehrere Stalleimer, Regenwassertonne, 2 Leitern, mehrere eis. Töpfe, 1 Herdkette, 1 kupf. Waschkessel (50 Liter fassend), 1 neuen Viehkessel (65 Liter fassend), für Torf- und Holzheizung, mehr. Kuhketten, 1 Heckenscheere 1 Rahmfaß,

ferner

25 Scheffel lange Pflanzkartoffeln (sog. Schusternieren), 25 Scheffel frühreife blaukeimige do., 1 Quantum Puhl-, Zucker- und Markerbsen, Pflanzschalotten, 1 Quantum gut gewonnenes Landheu in passenden Abtheilungen,

sodann

2 zweithürige Kleiderschränke, 2 Sophas, 2 Sophatische, 1 Eckschrank mit Auffatz, 1 Kommode, 6 Küchenstühle, 3 Polsterstühle, 2 Küchentische, Spiegel, Schildereien, Wanduhr, 1 zweischläfige Bettstelle, mehrere Eck- und Tellerborten, 6 Fach Fenstergardinen, 2 Rouleaux 2c. 2c.

Käufer werden eingeladen.

Jever. M. U. Minssen.

Der Hauptlehrer Melle zu Wüppels läßt wegen Aufgabe der Milchwirthschaft

Mittwoch den 9. März dieses Jahres
nachmittags 3 Uhr aufg.

in und bei seiner Behausung daselbst

2 hochtragende Kühe, wovon die eine gegen den 23. März und die andere gegen den 11. April kalben kann,
1 zweijähr. Beest,

1 fast neue Katarakt-Karnmaschine, 1 Stoßkarne, 2 Rahmfässer, 2 Milch- und 2 Tränkeimer, sämmtlich gut erhalten, **plm. 3 Fuder allerbestes Landheu** in Abtheilungen und was sich weiter vorfindet

öffentlich auf halbjährige Zahlungsfrist versteigern, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Hohenkirchen. J. F. Detmers, Auktionator.

Im hiesigen Orte an schöner Lage belegene, für Jeden passende

Bauplätze

in beliebigen Größen habe ich zum beliebigen Antritt zu verkaufen.

Rüstersiel. Gerh. Kleyhauer.

Zum öffentlichen Verkaufe des zum Nachlasse des Proprietärs Mins H. Steinhoff zu Accum gehörigen, in der Bekanntmachung vom 10. d. M. näher beschriebenen

Wohnhauses mit Garten

zu Accum wird zweiter Termin auf

Montag den 28. dieses Monats
nachmittags 5½ Uhr

in Faß Wirthshause zu Glarum angesetzt.

Kaufliebhaber werden dazu eingeladen mit dem Bemerken, daß bei angemessenem Gebote der Zuschlag unter Vorbehalt der obervormundschaftlichen Genehmigung sofort erfolgen wird.

Accum, 1898 Februar 21.

Der Miterbe: **Fr. Steinhoff.**

Die zum Nachlasse der verstorbenen **Margarethe Reiners** gehörigen beweglichen Gegenstäude, namentlich:

1 fast neuer zweithüringer Kleiderschrank, 2 eichene Kisten, 1 Handkorb, viele gut erhaltene Frauenkleidungsstücke aller Art, u. a. 1 Paletot, 1 Regenmantel, verschiedene fast neue Kleider, Röcke, Unterjacken, Tücher, Strümpfe, Schuhe usw.

werde ich im Auftrage der Erben am

Dienstag den 1. März d. J.
nachmittags 2 Uhr anfangend

in Hartmanns Wirthshaus zum rothen Löwen hies. gegen Baarzahlung meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber werden dazu eingeladen.

Jever, 1898 Februar 25.

A. Tiemens.

Der Landwirth W. Janßen zu Hammshausen bei Tettens läßt wegen Aufgabe der Landwirthschaft

Freitag den 11. März d. J.
nachmitt. 2 Uhr aufg.

in und bei seiner Behausung daselbst

6 Pferde:

2 trächtige Stuten, 1 dreijährigen Wallach, 1 dreijährige Stute, 2 Arbeitspferde, 10 und 11 Jahre alt;

ferner: 1 vierfitzige Halbchaise, 1 Korbwagen, 3 Ackerwagen, worunter 1 mit breiten Felgen, 3 Ackerschlitten, 3 eis. und hölz. Pflüge, 5 eis. und hölz. Eggen, Dreistöcke, Siltzeuge, Ketten, 1 Dreschblock, 1 Fruchtweher, 1 sog. Windweher, Bindebäume, Wagenreepen, 2 Pferdegeschirre, worunter 1 mit Neusilberbeschlag, 1 neue Borkkarre und viele sonstige Acker- und Stallgeräthe

öffentlich meistbietend mit halbjähriger Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerken, daß der Rindviehbestand, Milchgeräthe pp. am **12. April d. J.** zum Verkauf gelangen und die Pferde auf Wunsch der Käufer 14 Tage ohne Zugabe von Kraftfutter unentgeltlich auf Fütterung stehen bleiben können.

Hohenkirchen. J. F. Detmers, Auktionator.

Frau H. H. Tjarks Wittwe zu Harmburg will wegen Aufgabe ihres Haushalts das von ihr bewohnte, vor einigen Jahren neu erbaute

Haus mit Garten

mit Antritt auf den 1. Mai k. J. durch mich unter der Hand verpachten lassen.

Die Besitzung liegt unmittelbar an der Chaussee, in der Nähe der Station Tettens, und ist dieselbe ihrer freundlichen Lage und der bequemen Einrichtung wegen für einen Privatmann, der auf dem Lande angenehm zu wohnen wünscht, zur Pachtung sehr zu empfehlen. Pachtliebhaber werden eingeladen.

Hohenkirchen, den 20. Februar 1898.

H. Jürgens.

Zu verkaufen.

Ein schweres hochtragendes Beest, 2½ Jahre alt.

Wayens. J. de Beer.

Frau Wittwe H. Peters zu Husum, Gemeinde Cleverns (eine Stunde von Jever entfernt), will wegen Aufgabe der Landwirthschaft

Donnerstag den 3. März und Freitag den 4. März 1898

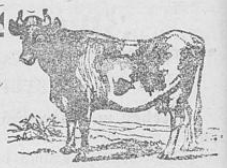
jedesmal nachmittags 1 Uhr anfangend bei ihrer Behausung zu Husum öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen:

5 Pferde,

nämlich:

1 vierjährige trächtige hellbraune Stute, belegt vom Fuchshengst „Olaf",
1 zweijährige dunkelrothbraune Stute,
1 zwölfjähriges gutes Arbeitspferd, flotter Gänger und frommer Einspänner,
2 Grasfüllen (Stuten);

19 Stück



schönes Rindvieh,

nämlich:

3 zeitmilche Kühe, 2 zu frühmilch gezogene Kühe, 3 dreijährige zeitmilche Beester, 1 dreijähriges zu frühmilch gezogenes Beest, 3 zweijährige Beester, 1 zweijähr. Ochse, 2 1½jährige Ochsen, 3 Enter, 1 Herbstkalb (Kuhkalb;
5 trächtige Schafe mit voller Wolle,
1 trächtiges Schwein,
1 do. Ziege,
1 guten Karnhund;

ferner:

1 Phaeton, 4 komplete Ackerwagen (darunter 2 breitfelgige), 1 Erdkarre, 1 neue Häckselmaschine, 1 Dreschblock, 4 Eggen, darunter 1 schwere Güstfalgsegge, 3 Paar Pferdegeschirre, darunter 1 mit messing. Beschlag, 1 Fruchtweher, 1 Drückebank, 1 Stremmtiene, 1 Karne, 2 Rahmfässer, 10 Milchballien, 1 Buttermilchfaß, 1 Karnrad, Sensen, Sichten, Flegel, Gaffel, Forken, Spaten, Harken, 5 Dammhecken, Wagenreepen, Bindebäume, Mullbretter, Ketten, Decken, 1 Stallaterne, 2 eiserne Pflüge mit Vorschaar, verschiedene hölzerne Pflüge, darunter einen guten Radpflug, 1 Zweischeffelmaß, 2 Futtereimer, 2 Paar Stalleimer mit Joch, 2 Paar Milcheimer mit Joch, 1 Wagenstuhl mit Kissen, 2 Butterballien, 1 Schweinetrog, 1 dopp. Torfspaten, 1 Haarspitt mit Hammer, 1 Dreistock, 1 Käseköpken und Sett, 1 Säge, 1 Beil;

auch: 1 eichen. Kleiderschrank, div. Zinnzeug, 1 großen Küchentisch, 1 do. Bank, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 1 Kaffeebohnenbrenner, 1 Neujahrseisen, Kisten und Kasten, 1 Herdplatte und -Kette, 1 gr. eis. Topf, 1 Backtrog, 1 Teigspaten, 1 Backschüssel und Ausholer, 2 Dachfenster, 1 Kinderbettstelle usw.

Kaufliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß am 3. März 1898 die Pferde, das Schwein und die Ackergeräthschaften, am 4. März dagegen das Rindvieh, die Schafe, die Milchgeräthe usw. zum Verkaufe kommen. Das Hornvieh kann bei guter Stroh- und Heufütterung bis Mai 1898 unentgeltlich stehen bleiben.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Auf obiger Vergantung kommen mit Verkaufe:

1 gutes Arbeitspferd,
1 Phaeton.

D. O.

Feinste Emder Heringe

per Faß von circa 100 Stück 5½ Mark, gegen Nachnahme.

S. de Beer, Emden a. d. Nordsee.

Landesbibliothek Oldenburg

Dritter und letzter Termin

zum öffentlichen Verkaufe des den Erben des weil. Joh. Onnen gehörigen, am Bahnhofe hies. sehr günstig belegenen

Wohnhauses

mit Stallgebäude für 8 Kühe und Hofraum, groß 5 a 66 qm,

wird angesetzt auf

Montag den 28. Februar d. Js. nachmittags 5 Uhr

in Heinekes Wirthshause am Bahnhofe hies.

Ein weiterer Termin wird nicht stattfinden, vielmehr, wenn irgend möglich, der Zuschlag sofort ertheilt.

Jever. M. U. Minssen.

Ostiem, Bahnstation. Der Landwirth E. Siebels läßt wegen Aufgabe der Landwirthschaft in und bei seiner Behausung daselbst

Donnerstag den 10. März d. J. nachmittags 1 Uhr beg.

öffentlich an den Meistbietenden mit halbjährlicher Zahlungsfrist verkaufen:

7 Pferde,

als:

1 trächtige Stute, 2 Wallache, 10 bezw. 5 Jahre alt, 2 dreijährige (Stute und Wallach), 1 zweijähr. Stute und 1 Hengstfüllen;

ferner:

1 Phaeton, 3 Ackerwagen, 1 Erdkarre, 1 Schlitten, 1 Harkmaschine, 1 Häckselmaschine, 1 Laak'schen Universalpflug mit Zweischaar, 6 Fußpflüge, wovon einer mit Säekasten, 10 Eggen, darunter 1 Zickzack- und 1 Kettenegge, 1 hölz. Walze, Siltzeuge, Dreistöcke, ledernes und hanf. Pferdegeschirr, 1 Dreschblock mit Zubehör, 1 Fruchtweher, Bindebäume und sonstige Acker-, Stall- und Erntegeräthe.

Der vorhandene Rindviehbestand, die Milchgeräthe und Gegenstände der häuslichen Einrichtung werden **am 18. April d. J.** verkauft.

Kaufliebhaber ladet ein

H. Jürgens.

Kieshaus bei Tettens. Frau Wittwe Dirks läßt wegen Aufgabe der Landwirthschaft

Dienstag den 15. März d. J. nachm. 1 Uhr beginnend

in und bei ihrer Behausung daselbst öffentlich an den Meistbietenden mit halbjährlicher Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

5 Pferde,

als:

1 gutes Arbeitspferd, Stute, 10 Jahre alt, 1 neunjährige trächtige Stute, 1 dreijährige rothbraune Stute, 1 zweijähr. dunkelbr. do., 1 schwarzes Hengstenter;

ferner: 2 komplete Ackerwagen, 1 fast neue Erdkarre, 1 schwere hölz. Landrolle, 1 Unterwagen mit Federn, 2 Fußpflüge, 1 Sackschen Radpflug, 1 eis. zweischaar. do., 4 hölz. und 1 eis. Egge, 1 Dreschblock mit Zubehör, 1 Fruchtweher, led. und hanf. Pferdegeschirr, Harken, Forken, fast neue eich. Dammhecken mit Pfählen, 1 hölz. Wagenschuppen, fast neu, Wagenreepen, Bindebäume und noch viele sonstige Acker-, Stall- und Erntegeräthe.

Der vorhandene Rindviehbestand, die Milchgeräthe und Gegenstände der häuslichen Einrichtung gelangen am 14. April d. J. zum öffentlichen Verkaufe.

Kaufliebhaber ladet ein

H. Jürgens.

Habe fortwährend gute Strohdocken am Lager.
Wehlens b. Sengwarden. J. A. Eden.

Zum öffentlichen Verkauf der zum Nachlasse der verstorbenen Margarethe Reiners gehörigen, zu Moorhausen, Gemeinde Sillenstede, in unmittelbarer Nähe der Chaussee belegenen

Häuslingsstelle,

groß 0,4678 Hektar, wird Termin auf

Dienstag den 1. März dieses Jahres nachmittags 4 Uhr

in Hartmanns Wirthshause zum rothen Löwen in Jever angesetzt.

Kaufliebhaber werden dazu eingeladen mit dem Bemerken, daß alsdann bei angemessenem Gebote der Zuschlag erfolgen wird.

Moorhausen, 1898 Februar 22.

Der Bevollmächtigte der Erben:

D. J. Wilken.

Der Landwirth S. Memmen zu Hohenkircher Sietwendung läßt wegen Aufgabe der Landwirthschaft

Montag den 14. März dieses Jahres nachmittags 2 Uhr anfg.

in und bei seiner Behausung daselbst

6 Pferde:

1 trächtige Stute, 1 siebenjährigen Wallach, 1 dreijähr. Stute, 1 zweijährigen Hengst, 2 Hengstfüllen;

ferner:

1 Phaeton, 3 Ackerwagen, worunter 1 mit breiten Felgen, 1 Erdkarre, 1 Jauchekarre, 3 eis. Pflüge, 1 hölz. do., 4 Eggen, worunter 1 eis., 1 Ackerschlitten, 1 Dreschblock, 1 Fruchtweher, Dreistöcke, Siltzeuge, Ketten, mehrere komplete Pferdegeschirre, worunter 1 mit Neusilberbeschlag, 1 Hühnerhaus, Kettenhalfter, Schaufel, Forken, Harken 2c.

öffentlich meistbietend mit halbjähriger Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerken, daß der Verkauf von 37 Stück Rindvieh, Milch- und Hausgeräthen **Montag den 18. April d. J.** stattfinden wird.

Hohenkirchen. J. F. Detmers, Auktionator.

Frau Wittwe Onnen zu Wiarderaltendeich läßt wegen Aufgabe der Landwirthschaft

Mittwoch den 16. März dieses Jahres nachmittags 1 Uhr anfg.

in und bei ihrer Behausung daselbst

10 Pferde:

1 trächtige, im Gestütbuch eingetragene Stute „Irrwisch", gedeckt von Dann's Hengst „Tello", 1 zehnjähr. Wallach, 1 siebenjähr. dito, 1 fünfjähr. dito, 3 dreijähr. dito, 2 zweijährige Hengste, 1 Hengstfüllen;

ferner: 1 Phaeton, 3 kompl. Ackerwagen, Torfhecken und Dielen, 2 Erdkarren, 1 Säemaschine, 1 Harkmaschine, 7 eis. Pflüge, 2 eis. Eggen, 4 hölz. do., 1 eis. Ackerschlitten, 1 hölz do., Siltzeuge und Ketten, 1 Dreschblock, 1 Saatdreschblock, 2 Fruchtweher, lederne und hanf. Pferdegeschirre, worunter 1 Einspännergeschirr, 1 Reitsattel, Wagenreepen, Bindebäume, 1 1/4-Tonnenmaaß, 12 Kuhdecken, 20 Getreidesäcke, 1 eis. Wagenhebe, 8 Pferdehalfter mit Ketten und viele sonstige Acker- und Stallgeräthe

öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerken, daß der Rindviehbestand und die Milchgeräthe pp. **am 13.** und event. **14. April d. J.** zum Verkauf gelangen.

Hohenkirchen. J. F. Detmers, Auktionator.

Die Erben der Frau Wittwe Cassens geb. Müller zu Bourmönken beabsichtigen

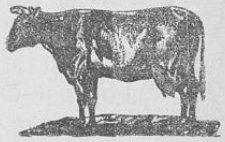
Freitag den 4. und Sonnabend den 5. März d. J.

jedesmal mittags 12 Uhr anfg.

in ihrer Behausung **die sämmtlichen zum Nachlasse ihrer Erblasserin gehörenden Gegenstände:**

3 Pferde,

8 Stück Hornvieh,



30 Hühner,

1 Karnhund;

ferner:

2 komplete Ackerwagen mit Zubehör, 1 Korbwagen, 3 Pflüge, 3 Eggen, 1 Dreschblock, 1 Fruchtweher, ledernes und hanf. Pferdegeschirr, 1 Futterkiste, 1 Ackerschlitten, Forken, Harken, Spaten, Sensen, Dreschflegel, Gaffeln, Wagenreepen, Bindebäume, 6 Wassereimer, 1 Karnrad, Rahmfässer, Milchballien, Milcheimer pp.;

sodann: 2 eichene Kleiderschränke, 1 Komptoirschrank, 1 Sekretär, 1 Glasschrank, 1 Sopha, 1 Kommode, Bettstellen, mehrere Tische, 8 Polsterstühle, sonstige Stühle, Spiegel, Schildereien, 4 Gestelle Betten, Bett- und Leinenzeug, sowie sonstige Haus- und Küchengeräthe in Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen;

Gold- und Silbersachen:

6 silberne Eßlöffel, 10 dito Theelöffel, 1 Zuckerzange, 1 alte Silbermünze, silberne Sporen;

endlich: eine ansehnliche Partie Hafer, Roggen Fleisch, Speck, Fett und was mehr vorkommen wird

öffentlich auf geraume Zahlungsfrist verkaufen zu lassen.

Wittmund, den 18. Februar 1898.

H. Eggers.

Im Auftrage der Frau Wwe. Schipper zu Kattens bei Jever habe ich noch von ihren daselbst belegenen Ländereien

ca. 13½ und 9 Matten allerbestes

Weideland

zum Antritt auf den 1. Mai d. J. auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten.

Pachtliebhaber wollen sich ehestens mit mir in Verbindung setzen.

Hohenkirchen. J. F. Detmers, Auktionator.

Beabsichtige meinen dunkelbraunen

Wallach,

zugfest und fromm im Geschirr, preiswerth **zu verkaufen.**

F. Wilken, Bant, verl. Roonstraße 3.

Habe Ferkel zu verkaufen.
Depenhausen. H. Busma.

Landesbibliothek Oldenburg

Herr Landwirth L. Eberhards zu Dose beabsichtigt wegen Aufgabe bezw. Einschränkung seines landwirthschaftlichen Betriebes

Freitag den 1. April d. J.
nachmittags 2 Uhr
in seinem Platzgebäude zunächst

4 Pferde:

1 sechsjähr. hellbr. trächt. Stute,
1 dreijährige braune Stute,
1 zweijährige hellbr. dito,
1 braunes Enterfüllen;

30 Stück schönes Hornvieh:

4 zeitmilche, im April kalbende Kühe,
2 dito dito Beester,
2 frühmilche Kühe,
1 dito Beest,
3 dreijährige Ochsen,
9 zweijähr. bezw. 1½jähr. Beester und Ochsen,
6 einjährige do. und do.,
einige Kälber;

2 güste Schafe;

ferner:
1 komplete, fast neue, vorzügliche Dreschmaschine mit Schüttelwerk und Göpel, 1 Ackerwagen, 1 neue Zickzackegge, 1 Löffelegge, 1 Kettenegge, 1 Jauchepumpe, 1 Häckselmaschine und was mehr vorkommen wird

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen zu lassen. — Die übrigen Beschlagsgegenstände werden vorläufig noch nicht verkauft.

Das Hornvieh kann auf Wunsch der Käufer bis Ende April bei Herrn Verkäufer auf Fütterung stehen bleiben.

Wittmund, den 21. Februar 1898.

H. Eggers.

Wasche mit

Luhn's Wasch-Extrakt.
In ½-Pfund-Cartons.
Giebt schönste Wäsche!
Ueberall zu haben.
Depot für Nordwestdeutschland:
Beckey & Miche, Hannover.

Zu verkaufen.
Ein gutes Arbeitspferd, fromm im Geschirr, flotter Einspänner.
Moorhausen. Carl Siebels.

Zu verkaufen.
Eine Anfang März zum dritten Mal kalbende Kuh.
Fedderwarden. G. Frerichs.

Aussteuer-Artikel.

Unser großes Lager in Aussteuer-Artikeln, als:
Leinen, Halbleinen, Hemdentuch, Gebild, Gerstenkorn, Drelle, Tischtücher, Servietten und abgepaßte Handtücher, Bett-Inletts, Satins und Daunenköper, Baumwollen-Zeuge für Bezüge, Kleider und Schürzen, Kattune, glatte und gerauhte Piques, Parchend, Dimities, Flanelle, Bettdecken, Schlafdecken, Gardinen, Tischdecken und Teppiche,
erlauben wir uns in empfehlende Erinnerung zu bringen. Wir führen ausschließlich nur **erste Qualitäten**, begnügen uns mit sehr bescheidenem Nutzen und bedienen **streng reell.**

In **Bettfedern und Daunen**
unterhalten wir in bewährten Qualitäten ebenfalls ständig großes Lager. Für feine Betten empfehlen wir **reinweiße hiesige Waare.** Wir lassen dieselbe **chemisch reinigen und entstäuben,** wodurch die Waare eine **bedeutend erhöhte Füllkraft** erlangt und eine **Reinheit,** daß wir **jede Garantie** für **völlige Geruchlosigkeit** übernehmen. Für Nähen und Fertigstellung der Betten berechnen wir nichts. Anfertigung ganzer Aussteuern sowie einzelner Sachen lassen wir prompt und sauber ausführen und wird jeder Wunsch nach Möglichkeit gerne berücksichtigt.

Bruns & Remmers.

Nur die Marke „Pfeilring"
gibt Gewähr für die Aechtheit des
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„Pfeilring" Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.

Wer Geld, Zeit und Arbeit
sparen will, der wasche nur mit
Ammoniak-Seifenpulver
(„Marke Stern").

Ich bitte jede Hausfrau in ihrem eigenen Interesse um einen Versuch mit diesem neuesten und vollkommensten Waschmittel der Gegenwart.

Erfinder und alleiniger Fabrikant
Oldenburger chemische Fabrik H. W. Dursthoff.

Gesucht.
Ein tüchtiges Mädchen; dasselbe muß auch kinderlieb sein.
Wilhelmshaven, Marktstraße Nr. 12.
Frau A. Dietzschold.

Zum ersten Mai ein Magd gesucht für meine Landwirthschaft in Hohenkirchen.
Ostiem. Johs. Grahlmann.

Gesucht.
Zum 1. Mai nach Wilhelmshaven eine erfahrene Köchin gegen hohen Lohn.
Frau von Schuckmann.
Wilhelmshaven, Marktstr. 2 a.

Gesucht.
Diesen Sommer ein bis zwei Kühe auf Milch.
Neugrodendeich bei Rüstersiel. G. P. Eilks.

---

6 Mtr. Loden solid. Qualität
zum Kleid für **3,90** Mk.

Muster auf Verlangen franko ins Haus.

Modebilder gratis.

6 Meter
Waschstoff zum Kleid f. 1,68 Mk.
Sommer-Nouveauté „ „ 2,10 „
„ dop. br. „ „ 2,70 „
Cachemir, reine Wolle, dop. br. „ „ 4,50 „

Modernste Kleider- u. Blousenstoffe in größter Auswahl versenden in einzelnen Metern franko ins Haus **Oettinger & Co.,** Frankfurt a. M., Versandthaus.

Separat-Abtheilung für Herrenstoffe:
Stoff zum ganzen Anzug 3,75 Mk.
Cheviot „ „ „ 5,85 „

Landesbibliothek Oldenburg